

Erfolgreich (wieder)einsteigen

..... in Ausbildung und Beruf

**Ein Ratgeber
für (allein)erziehende Frauen
im Kreis Herford**

Liebe Leserinnen,

es gibt viele Möglichkeiten, einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden. Ob Sie aktuelle Berufserfahrung mitbringen oder mehrere Jahre ausgesetzt haben, ob Sie gut ausgebildet sind oder nicht: Wo immer Sie zurzeit auch stehen, bei der Planung Ihres beruflichen (Wieder)Einstiegs ist es wie mit vielen Dingen im Leben: Überstürzte Aktionen führen genauso wenig zum Erfolg wie eine abwartende Haltung. Eine erfolgreiche Bewerbung erfordert eine gute Strategie und eine sorgfältige Vorbereitung.

Aus vielen Gesprächen mit alleinerziehenden Müttern wissen wir, wie schwer es ist, nach Elternzeit und Familienphase den passenden Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden. Wir haben häufig von Misserfolgen, Enttäuschungen und Frustrationen gehört, aber auch von Erfolgsgeschichten erfahren.

Unser Ratgeber wendet sich an arbeitssuchende alleinerziehende Frauen im Kreis Herford. Wir wollen Ihnen Mut machen und Tipps und Informationen an die Hand geben, die Ihnen helfen sollen, Ihren beruflichen (Wieder)Einstieg gut vorzubereiten – keine Patentrezepte, sondern Vorschläge, wie Sie Ihre eigenen Weg finden können.

Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg!

Unser wichtigster Rat:

Nehmen Sie sich Zeit! Nutzen Sie die Elternzeit, um sich beruflich zu orientieren. Auch während der Elternzeit haben Sie einen Anspruch auf umfassende Beratung und Unterstützung. Nehmen Sie die vorhandenen Angebote wahr. Je früher Sie sich orientieren, umso besser können Sie planen und umso größer sind Ihre Erfolgsaussichten, wenn Sie nach der Elternzeit beruflich wieder einsteigen wollen.

Bevor Sie mit der Arbeits- oder Ausbildungsplatzsuche starten, sollten Sie die wichtigsten Fragen (für sich) geklärt haben.

Warum wollen Sie arbeiten bzw. eine Ausbildung machen?	4
Wie viel Mutter braucht ein Kind?	4
Wie regeln Sie die Kinderbetreuung, wenn Sie (wieder) arbeiten?	6
Kind, Haushalt und Beruf – Wie werden Sie das schaffen?	8
Haben Sie ein festes Ziel?	9
Wo können Sie sich bei Fragen zum (Wieder)Einstieg in Arbeit und Beruf informieren?	9
Was wollen Arbeitgeber?	11
Der erste Kontakt zum Arbeitgeber – Wie gehen Sie vor?	12
Alleinerziehend – Wie gehen Sie bei Ihrer Bewerbung damit um?	14
Wenn es geklappt hat: Das sollten Sie während der Probezeit beachten!	14
<i>Zwei Erfolgsgeschichten aus dem Kreis Herford, die Mut machen</i>	15
Sind Sie für den beruflichen (Wieder)Einstieg gut vorbereitet? - Eine Checkliste	16
Impressum	20

Warum wollen Sie arbeiten bzw. eine Ausbildung machen?

Unsere Gesellschaft hat sich verändert. Die Ehe ist keine Garantie für eine lebenslange Versorgung. Das Unterhaltsrecht sieht heute ausdrücklich vor, dass jede Ehepartnerin/jeder Ehepartner nach der Scheidung selbst für seinen Unterhalt zu sorgen hat.

Familie und Beruf – viele Frauen wollen heute beides. Für die meisten Erwachsenen gehört Arbeit zum Leben dazu. Die wenigsten wollen von ihren Partnerinnen oder Partnern oder von staatlicher Unterstützung abhängig sein. Mit der Geburt Ihres Kindes haben Sie Verantwortung für einen anderen Menschen übernommen. Wollen Sie nicht auch Verantwortung für Ihre berufliche Zukunft übernehmen?

Die meisten Menschen haben Freude an ihrer Arbeit. Man lernt neue Menschen kennen, erfährt Anerkennung und wird dadurch viel selbstbewusster. Aus vielen Gesprächen mit alleinerziehenden Müttern haben wir erfahren, dass sie sich zufriedener und von ihren Kindern deutlich mehr respektiert fühlen, seitdem sie (wieder) erwerbstätig sind.

Und: Kinder lernen von ihren Eltern.

Was motiviert Sie?

Wie viel Mutter braucht ein Kind?

Alleinerziehende Mütter leiden häufig unter einem Gewissenskonflikt. Sie wollen besonders gute Mütter sein, um die Abwesenheit des Vaters auszugleichen. Auf der anderen Seite wollen sie selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen und beruflich (wieder) Fuß fassen.

Sicher ist: Kinder brauchen ihre Mütter. Ein allgemeingültiges „Rezept“ kann Ihnen sicher niemand geben. Jedes Kind ist anders, keine Lebenssituation lässt sich mit einer anderen vergleichen.

Wie viel Zeit wollen oder können Sie Ihrem Kind widmen?

In den ersten drei Lebensjahren liegt die Entscheidung allein bei Ihnen. Als Berufstätige haben Sie einen Rechtsanspruch auf eine bis zu 3jährige Elternzeit. Das gleiche gilt, wenn Sie Arbeitslosengeld II beziehen. Denken Sie aber daran, dass der berufliche (Wieder)Einstieg umso besser gelingt, je kürzer die Zeit der Erwerbsunterbrechung ist. Kinderbetreuung lässt sich umso leichter regeln, je kleiner das Kind ist. Den meisten Kindern macht es Spaß, mit gleichaltrigen Kindern zu spielen und Neues zu lernen. Das Zusammensein mit anderen Kindern hat fast immer einen positiven Einfluss auf die soziale Entwicklung der Kinder. Und Sie selbst wird es entlasten, wenn Sie die Erziehung und Förderung Ihres Kindes mit anderen teilen können.

Was meinen Sie: Können Sie arbeiten gehen und trotzdem eine gute Mutter sein?

Wenn Sie unsicher sind, ab wann Sie Ihr Kind in einer Einrichtung oder von einer Tagesmutter betreuen lassen wollen, holen Sie sich Rat von Fachleuten.

Hier die Kontaktdaten von Beratungsstellen, die Sie kostenlos in Anspruch nehmen könne:

Kreis Herford

Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder

Amtshausstraße 4

32051 Herford

Tel. 05221/13-16

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Herford e.V.

Auf der Freiheit 25

32052 Herford

Tel. 05221/5998-43 (Babyberatung; Beratung im ersten Lebensjahr)

Tel. 05221/5998-50 (Elternberatung)

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Herford

Allgemeine Sozialberatung für Alleinerziehende (Janina Schwengel)

Berliner Str. 10

32052 Herford

Montags von 10 bis 11 Uhr (Offene Beratung - Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.)

Wie regeln Sie die Kinderbetreuung, wenn Sie (wieder) arbeiten?

Bevor Sie auf Arbeitssuche gehen muss die Kinderbetreuung verlässlich und gut geregelt sein. Sie sollten sich deshalb so früh wie möglich um eine professionelle Betreuung (Kita oder Tagesmutter) bemühen.

Die Qualität muss stimmen

Sie müssen von der Qualität der Kinderbetreuung überzeugt sein, wenn Sie Ihr Kind ruhigen Gewissens in die Obhut einer anderen Betreuungsperson übergeben. Ihr Kind spürt, ob Sie sich ohne Bedenken von ihm verabschieden und wird mit der neuen Situation dann auch entspannt und aufgeschlossen umgehen. Sie sollten sich deshalb auf jeden Fall vor Aufnahme einer Arbeit oder Ausbildung genügend Zeit lassen, für sich und ihr Kind eine zufriedenstellende Einrichtung oder Tagespflegeperson zu finden.

Anmeldefristen und Anmeldeverfahren

Jedes Jahr im November/Dezember werden in den Kitas im Kreis Herford die Anmeldungen für die Kinder entgegengenommen, die nach den Sommerferien des Folgejahres die Kita besuchen sollen. Je früher Sie Ihr Kind in der Kita anmelden, umso größer ist die Chance, dass es den Platz erhält, den Sie sich für Ihr Kind wünschen. Denken Sie bei der Anmeldung daran, dass später zu Ihrer Arbeits- oder Ausbildungszeit auch Wegezeiten hinzukommen und wählen Sie danach den Betreuungsumfang aus. So können Sie Ihrem Kind einen späteren Wechsel ersparen.

Berufstätige und Alleinerziehende werden bei der Vergabe von Betreuungsplätzen in der Regel bevorzugt berücksichtigt, 45-Stunden-Plätze sind aber häufig knapp. Weisen Sie bei der Anmeldung auf die Dringlichkeit Ihrer Situation hin.

Nutzen Sie die Elternzeit, um sich beruflich zu orientieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur für Arbeit und des Jobcenters helfen Ihnen gerne. Je konkreter Ihre Planung ist, umso größer ist Ihre Chance auf einen geeigneten Betreuungsplatz. Wenn Sie z.B. genau wissen, dass Sie zum Tag X einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz antreten wollen, kann Ihnen die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter zur Vorlage in der Kita oder beim Jugendamt eine Bescheinigung ausstellen.

Für die Eingewöhnungszeit ihres Kindes in der Kita oder bei der Tagespflegeperson sollten Sie ausreichend Zeit einplanen, damit Ihr Kind eine vertrauensvolle Beziehung zu seinen Betreuungspersonen aufbauen kann.

Haben Sie bei der Kinderbetreuung aber wirklich an alles gedacht?

Wenn Kitas und Ganztagschulen keine durchgehende Betreuung in den Ferien anbieten oder wenn Ihr Kind krank wird haben Sie im Idealfall Verwandte, Freundinnen, Freunde, Nachbarinnen oder Nachbarn, die in der Lage sind, auch kurzfristig bereitwillig einzuspringen.

Pflegen Sie Ihr privates Netzwerk! Wenn Sie ein gutes Verhältnis zu Verwandten, Freundinnen, Freunden, Bekannten, Nachbarinnen und Nachbarn haben und Ihr Kind diese Menschen mag, findet sich in der Regel immer jemand, der in Notfällen für Sie einspringt.

Vielleicht kann Ihre Freundin/Nachbarin die Kinder in der ersten Hälfte der Ferien übernehmen, und Sie übernehmen dann die zweite Hälfte.

Wohnen die Großeltern in der Nähe? Fragen Sie sie, ob sie bei Erkrankung des Enkelkinds oder in anderen Notfällen einspringen würden.

Wie werden Ihre Kinder zurzeit betreut?

Reicht das, um wieder arbeiten gehen zu können?

Denken Sie über eine Ausweitung der Betreuungszeit nach?

Wie werden Ihre Kinder in den Ferien oder bei einer Erkrankung betreut?

Wenn Sie weitere Fragen rund um das Thema Kinderbetreuung haben, sind die Mitarbeiter/-innen der Jugendämter im Kreis Herford die richtigen Ansprechpartner/-innen.

Ansprechpartner beim Kreis Herford (für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden)

Tillmann Coordes; Tel. 05221 13-1458; t.coordes@kreis-herford.de

Ansprechpartnerin bei der Stadt Herford

Heike Hermjakob; Tel. 05221 189-625; heike.hermjakob@herford.de

Ansprechpartnerin bei der Stadt Bünde

Ulrike Rohde; Tel. 05223 161-455; u.rohde@buende.de

Ansprechpartnerin bei der Stadt Löhne

Gaby Lappatis; Tel. 05732 100-524; g.lappatis@loehne.de

Kind, Haushalt und Beruf – Wie werden Sie das schaffen?

Der Schritt ins Arbeitsleben bedeutet Veränderungen. Alles muss gut organisiert werden. Bisher haben Sie sich allein um alles gekümmert. Jetzt müssen Sie überlegen, was Sie anders als bisher erledigen können. Übernehmen Sie sich nicht! Beziehen Sie Ihre Familie (Eltern, Kinder und Geschwister) so früh wie möglich in Ihre Überlegungen mit ein. Sie werden es leichter haben, wenn alle hinter Ihrer Entscheidung stehen.

Vielleicht müssen Sie auch in vielen Dingen umdenken:

Muss wirklich immer alles perfekt sein?

Wer fragt, dem kann geholfen werden. Scheuen Sie sich nicht, andere um Unterstützung zu bitten. Wenn Sie in der Nachbarschaft, bei Eltern, Geschwistern, Freundinnen und Bekannten Unterstützung bekommen können, bitten Sie sie um Hilfe!

Wie viel Eigenständigkeit können Sie von Ihren Kindern erwarten? Kinder helfen gerne mit, wenn man Ihnen Verantwortung überträgt. Trauen Sie Ihnen etwas zu und kritisieren Sie sie nicht, wenn Sie (noch) nicht so perfekt sind wie Sie!

Vielleicht können Sie sich mit anderen zusammenschließen. Mal passt die eine auf die Kinder auf, während die andere einkaufen geht – mal die andere. Mal übernimmt die eine die Kinder am Samstag oder Sonntag, mal die andere.

Aber geben Sie auch auf sich acht: Sagen Sie öfter mal NEIN.

Wie könnte Ihr Plan aussehen?

Haben Sie ein festes Ziel?

Welchen Stellenwert soll die Arbeit in Ihrem Leben einnehmen? Welcher Zeitaufwand, welche Anstrengungen im Beruf sind für Sie akzeptabel. Finden Sie heraus, was Sie wirklich wollen. Gehen Sie dann Schritt für Schritt auf Ihr Ziel zu.

Was ist Ihnen wichtig?

Jeder Mensch wünscht sich einen Arbeitsplatz, an dem alles stimmt: Die Tätigkeit soll Spaß machen, das Arbeitsklima soll gut sein, die Bezahlung soll stimmen, der Weg soll nicht zu weit sein.

Meist muss man aber Kompromisse schließen. Überlegen Sie gut, worauf Sie auf keinen Fall verzichten wollen und an welcher Stelle Sie bereit wären, Kompromisse zu schließen.

Was können und was wollen Sie?

Zunächst sollten Sie sich über Ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und beruflichen Ziele Gedanken machen. Als alleinerziehende Mutter haben Sie in den letzten Jahren viel geleistet. Sie haben Ihr Leben allein organisiert und mussten Entscheidungen meist allein treffen. Das hat Sie selbstständig gemacht. Darauf dürfen Sie stolz sein.

Überlegen Sie, was Sie in den letzten Jahren dazugelernt haben und was Sie besonders gut können. Womit beschäftigen Sie sich in Ihrer Freizeit am liebsten? Was liegt Ihnen gar nicht?

Fühlen Sie sich fit für den Beruf, in den Sie gerne (wieder) einsteigen würden? Ist Ihre Qualifikation (immer noch) ausreichend? Bietet Ihnen der Beruf aber auch genügend Perspektiven und Sicherheit? Wie sind die Chancen auf dem Arbeitsmarkt in Ihrem Beruf oder in Ihrem Wunschberuf? Was zeichnet Sie aus? (Wenn Sie zum Beispiel einen Migrationshintergrund haben und zweisprachig sind, machen Sie sich diese Kompetenz bewusst!)

Wie können oder wollen Sie Ihre Arbeitszeit gestalten?

Ob Sie Vollzeit oder Teilzeit arbeiten können hängt ganz wesentlich davon ab, wie Sie die Kinderbetreuung geregelt haben und welchen Arbeitsweg Sie berücksichtigen müssen. Welche Arbeitsorte können Sie mit welchen Verkehrsmitteln erreichen? Vorteile von Teilzeitarbeit sind die leichtere Alltagsorganisation und mehr Zeit für die Familie. Nachteil ist jedoch, dass das Einkommen aus einer Teilzeitbeschäftigung meist nicht zur Deckung des Lebensunterhaltes ausreicht. Außerdem mindern sich dadurch die Ansprüche in der Arbeitslosen- und Rentenversicherung.

Was ist Ihr Ziel?

Im **Berufsinformationszentrum (BIZ)** der Agentur für Arbeit finden Sie Informationsmappen, Filme und Bücher zu vielen Fragen der Arbeitswelt und vor allem zu Berufen. Das BIZ können Sie jederzeit während der Öffnungszeiten ohne Voranmeldung nutzen. Sie haben dort auch die Möglichkeit, die Internet-PCs für Online-Recherchen zu nutzen. Wenn Sie Fragen haben, helfen Ihnen die BIZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter gerne weiter.

Adresse: Agentur für Arbeit Herford
 Hansastraße 33
 32049 Herford

Öffnungszeiten: Montag: 08.00 – 15.30 Uhr
 Dienstag: 08.00 – 15.30 Uhr
 Mittwoch: 08.00 – 12.30 Uhr
 Donnerstag: 08.00 – 18.00 Uhr
 Freitag: 08.00 – 12.30 Uhr

Im **Internet** finden Sie unter www.arbeitsagentur.de spezielle Informationen und wertvolle Tipps zum beruflichen (Wieder)Einstieg in den Beruf nach der Elternzeit.

www.arbeitsagentur.de > Bürgerinnen und Bürger > Chancengleichheit > Wiedereinstieg in den Beruf

Die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur für Arbeit und des Jobcenters** beraten Sie gerne über die Lage auf dem Arbeitsmarkt, über Berufsaussichten und Arbeitsbedingungen (Arbeitszeiten, Verdienstmöglichkeiten) in dem von Ihnen angestrebten Beruf. Gemeinsam entwickeln Sie berufliche Perspektiven. Bei Bedarf erhalten Sie Informationen zu Orientierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, zu Fördermöglichkeiten und welche Voraussetzungen dafür zu erfüllen sind. Sie erfahren, ob und wie die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter Sie bei der Arbeitssuche oder Arbeitsaufnahme finanziell unterstützen kann. Wenn Sie den beruflichen (Wieder)Einstieg planen, sollten Sie diese kostenlosen Angebote auf jeden Fall nutzen!

Welche Informations- und Beratungsmöglichkeiten haben Sie bisher genutzt? Fühlen Sie sich fit?

Was wollen Arbeitgeber?

Bevor Sie auf die Suche nach einem Arbeits- oder Ausbildungsplatz gehen sollten Sie wissen, was Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber heute erwarten. Zunächst - und das sollten Sie immer im Blick behalten - wollen sie Lösungen und keine Probleme. Eine Arbeitgeberin/ein Arbeitgeber will sich auf Sie verlassen können. Sie/Er sucht fachlich geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ebenso wichtig sind ihr/ihm persönliche Eigenschaften wie Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Freundlichkeit, Motivation, Teamfähigkeit. Häufig sind es diese Eigenschaften, die bei einer Personalentscheidung den Ausschlag geben.

Wie suchen und finden Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber heute ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Nur jede zweite Stelle wird „offiziell“ gemeldet. Die andere Hälfte wird „unter der Hand“ vergeben: An Bekannte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, an Initiativbewerberinnen und -bewerber, an ehemalige Praktikantinnen und Praktikanten. Bevor Stellen offen ausgeschrieben werden, greifen Unternehmen lieber auf Personen zurück, die sie bereits kennen oder die ihnen von Bekannten oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern empfohlen werden. Wenn man sich nur auf ausgeschriebene Stellen bewirbt, verzichtet man also auf mindestens 50% seiner Chancen.

Was bedeutet das für Sie?

Teilen Sie anderen mit, dass Sie Arbeit suchen.

Werden Sie aktiv! Warten Sie nicht auf die passende Stellenausschreibung. Wer sich auf öffentliche Stellenausschreibungen bewirbt, reagiert nur und steht immer in Konkurrenz. Machen Sie es anders. Gehen Sie unter Menschen und gehen Sie offen damit um, dass Sie Arbeit suchen. Je mehr Menschen wissen, dass Sie Arbeit suchen, umso größer sind die Chancen, dass Sie von offenen Stellen erfahren, bevor sie ausgeschrieben werden.

Informieren Sie sich über Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in Ihrem Wohnumfeld.

Hören Sie sich um. Lesen Sie Zeitung. Wie wird über die Unternehmen gesprochen oder geschrieben. Arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort gerne? Wenn Sie einen guten Eindruck haben - bewerben Sie sich initiativ. Sie schlagen damit zwei Fliegen mit einer Klappe: 1. Bei Initiativbewerbungen haben Sie keine oder nur eine kleine Konkurrenz und 2. Je kürzer der Arbeitsweg, umso besser können Sie Erwerbsarbeit und Kinderbetreuung miteinander vereinbaren.

Wenn Sie eine Absage bekommen, weil zurzeit keine Stelle frei ist, bleiben Sie am Ball.

Informieren Sie sich regelmäßig über die Stellenangebote in Ihrem Wohnumfeld.

Was wird gesucht? Welche Anforderungen werden gestellt. Wenn Sie wissen, was gesucht wird, können Sie Ihre Chancen realistisch einschätzen! Nutzen Sie zur Selbstinformation insbesondere die Homepages der Unternehmen, die Jobbörse und die Tageszeitungen bzw. kostenlosen Wochenanzeiger (aber nicht nur die Stellenanzeigen!).

Der erste Kontakt zur Arbeitgeberin/zum Arbeitgeber – Wie gehen Sie vor?

Wenn Sie sich auf eine ausgeschriebene Stelle bewerben oder einen Vermittlungsvorschlag erhalten bewerben Sie sich selbstverständlich in der Form, wie es in der Ausschreibung gewünscht ist.

Ihre Bewerbung sollte immer auf das Unternehmen und die angestrebte Arbeitsstelle „maßgeschneidert“ sein. Im Internet finden Sie eine Fülle von Tipps und auch kostenlose Ratgeber zum Thema „Wie bewerbe ich mich richtig?“. Ein gutes Selbstlernprogramm finden Sie z.B. unter www.arbeitsagentur.de. Die Ratschläge aus dem Selbstlernprogramm können Sie sich auch ausdrucken.

www.arbeitsagentur.de > Bürgerinnen und Bürger > Arbeits-/Jobsuche > Bewerbung > Bewerbungstraining

Wenn Sie sich initiativ bewerben, sollten Sie gezielt vorgehen, sich gründlich über das Unternehmen informieren und gut überlegen, wie Sie am besten vorgehen.

Die schriftliche Bewerbung

Bei einer Initiativbewerbung kommt eine umfassende schriftliche Bewerbung nur in Ausnahmefällen in Frage. In der Regel genügt eine Kurzbewerbung mit Anschreiben, Bild, Lebenslauf und dem Hinweis, dass Sie bei Interesse alle weiteren Unterlagen gern zur Verfügung stellen. Auf jeden Fall sollten Sie den Namen der richtigen Ansprechpartnerin/des richtigen Ansprechpartners vorab in Erfahrung bringen und die Bewerbung direkt an sie bzw. ihn adressieren.

Die Bewerbung per Mail

Das ist die kostengünstige Variante der schriftlichen Kurzbewerbung.

- Schreiben Sie in den **Betreff** eindeutig, um welche Stelle Sie sich bewerben.
- Als **Absender** verwenden Sie eine „seriöse“ Adresse, z.B. Vorname.Nachname@Provider.de.
- Erkundigen Sie sich vorab über die Firmenhomepage bzw. telefonisch nach der richtigen Mailadresse der **Ansprechpartnerin/des Ansprechpartners**.
- Seien Sie genauso sorgfältig wie bei einer klassischen Bewerbung, überprüfen Sie die Bewerbung auf Tippfehler und Groß- und Kleinschreibung.
- Rufen Sie Ihr Postfach mindestens 1x täglich auf, damit Sie zeitnah reagieren können, wenn die Arbeitgeberin/der Arbeitgeber sich meldet.

Die persönliche Bewerbung

Bei Handwerksbetrieben oder anderen kleinen, inhabergeführten Unternehmen, aber auch bei Apotheken und Arztpraxen kann eine persönliche erste Kontaktaufnahme durchaus erfolgreich sein. Die Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in der Regel Chefsache. Bei einer persönlichen Kontaktaufnahme haben Sie die Chance, einen ersten guten

Eindruck zu hinterlassen. Natürlich müssen Sie damit rechnen, dass aktuell keine Stelle frei ist. Bieten Sie sich als Urlaubs- oder Krankheitsvertretung an, solange Sie keinen anderen Arbeitsplatz haben. Ihre Unterlagen sollten Sie als Kopien dabei haben, damit sie sie gleich da lassen können.

Die telefonische Bewerbung

Bei einer Initiativbewerbung ist es sinnvoll, zunächst telefonisch anzufragen, ob eine Bewerbung überhaupt Aussicht auf Erfolg hat. Auch in diesem Fall sollten Sie zunächst in Erfahrung bringen, wer in dem Unternehmen die richtige Ansprechpartnerin/der richtige Ansprechpartner ist. Legen Sie sich einen Stift und Ihre Unterlagen bereit, überlegen Sie einen guten Einstiegssatz. Rechnen Sie immer damit, dass Sie gleich mit der richtigen Person verbunden sind. Benennen Sie Ihr Anliegen in wenigen Sätzen. Das ist Ihre Chance auf einen ersten guten Eindruck.

Planen Sie Ihre ersten Schritte:

Wer hilft Ihnen, wenn Sie weiteren Rat rund um das Thema Bewerbung brauchen?

Sie müssen keine Bewerbungsexpertin sein. Es wäre aber schade, wenn Sie wegen schlechter Unterlagen bereits in der Vorrunde ausscheiden würden. Ihre Ansprechpartnerin/Ihr Ansprechpartner bei der Agentur für Arbeit oder im Jobcenter geht gerne mit Ihnen gemeinsam Ihre Unterlagen durch. Vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

Für eine weitergehende Unterstützung bei der Erstellung, Aktualisierung und Überarbeitung Ihrer Bewerbungsunterlagen und bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evangelischen Stiftung Maßarbeit in Herford gerne zur Verfügung.

Adresse: Ev. Stiftung Maßarbeit
Berliner Str. 10
32052 Herford

Tel. 05221/17750
Internet: www.massarbeit.org

Wenn Sie Arbeitslosengeld I oder Arbeitslosengeld II beziehen kann die Arbeitsagentur oder das Jobcenter die Beratung bei Maßarbeit fördern. Sprechen Sie Ihre Ansprechpartnerin oder Ihren Ansprechpartner in der Arbeitsagentur oder Jobcenter einfach an.

Alleinerziehend – Wie gehen Sie bei Ihrer Bewerbung damit um?

Sie machen deutlich, in welchem Umfang Sie arbeiten können und dass Ihre Kinder während dieser Zeit zu 100% versorgt sind. Im Bewerbungsanschreiben sollten Sie auf Hinweise zu Kindern und Familienstand verzichten. In Ihren Lebenslauf schreiben Sie, dass Sie ledig sind und ein Kind bzw. Kinder haben und führen dort auch Ihre Elternzeit auf. Bei der Angabe der Kinder im Lebenslauf können Sie in Klammern setzen, dass die Betreuung sichergestellt ist.

Sind Sie fit fürs Vorstellungsgespräch?

Als alleinerziehende Mutter müssen Sie damit rechnen, dass man Sie im Vorstellungsgespräch besonders gründlich befragt. Auf folgende Fragen sollten Sie gut vorbereitet sein:

- Warum haben Sie sich auf diese Stelle beworben?
- Wie haben Sie die Betreuung Ihrer Kinder organisiert?
- Was tun Sie, wenn Ihr Kind einmal krank wird? Wo bleibt Ihr Kind in den Ferien?
- Was haben Sie während der letzten Jahre unternommen, um beruflich am Ball zu bleiben?
- Trauen Sie sich mit Kindern die Arbeit wirklich zu?
- Wie stellen Sie sich die Einarbeitung vor?
- Warum sollten wir Sie einstellen?

Wie können Sie Arbeitgeber im Vorstellungsgespräch von sich überzeugen?

- Sie wissen, dass der erste Eindruck zählt, achten auf ein gepflegtes Aussehen und sind pünktlich.
- Sie haben sich gut vorbereitet, kennen Ihren Lebenslauf, Ihre Fähigkeiten und haben sich auch über den Betrieb informiert.
- Auf Fragen zur Kinderbetreuung antworten Sie offen und bestimmt. Sie rechtfertigen sich aber niemals und diskutieren auch nicht!
- Sie bieten sich als Urlaubs- oder Krankheitsvertretung an.
- Kommen Sie dem Unternehmen entgegen. Bieten Sie von sich aus etwas an, z.B. die Bereitschaft, immer samstags zu arbeiten (weil samstags der Kindesvater oder Ihre Eltern die Kinderbetreuung übernehmen können).
- Wenn Sie bei der Agentur für Arbeit oder beim Jobcenter arbeitslos gemeldet sind, können Sie dem Arbeitgeber anbieten, ein bis drei Tage unentgeltlich zur Probe zu arbeiten. (Vorab müssen Sie bei Ihrer Arbeitsvermittlerin/Ihrem Arbeitsvermittler aber die Zustimmung einholen.)

Wenn es geklappt hat: Das sollten Sie während der Probezeit beachten!

Mit dem ersten Arbeitstag beginnt Ihre Probezeit. Jetzt müssen Sie sich bewähren und zeigen, was Sie können und dass man sich auf Sie verlassen

kann. Die Probezeit dient dazu, sich gegenseitig kennenzulernen und zu prüfen, ob man wirklich zusammenpasst. Der Arbeitgeber wird genau darauf schauen, ob Sie das, was Sie in Ihrer Bewerbung und im Vorstellungsgespräch versprochen haben, auch tatsächlich halten können. Denken Sie daran: In der Probezeit kann ohne Angabe von Gründen und kurzfristig gekündigt werden.

Zwei Erfolgsgeschichten aus dem Kreis Herford, die Mut machen

Die Geschichte der Ines H.

Ines H. ist 34 Jahre alt und seit vier Jahren alleinerziehende Mutter. Ihre Söhne sind jetzt 10 und 8 Jahre alt. In Ihrem erlernten Beruf als Arzthelferin hat sie seit 10 Jahren nicht mehr gearbeitet. Nach der Trennung von ihrem Mann hat sie gelegentlich berufsfremd auf 400-Euro-Basis gearbeitet. Ihr größter Wunsch aber war es, wieder als Arzthelferin arbeiten zu können und nicht mehr auf Hartz-IV-Leistungen angewiesen zu sein. Und das hat sie geschafft: Seit Sommer 2012 arbeitet sie in einer beitragspflichtigen Teilzeitbeschäftigung bei einem Arzt ganz in der Nähe Ihrer Wohnung, konnte ganz auf Hartz-IV-Leistungen verzichten und ist sehr zufrieden.

Was war Ihr Erfolgsrezept?

Frau H. hatte sich gut überlegt, dass sie, je näher der Arbeitsplatz ist, umso länger arbeiten kann. Sie hat alle Arztpraxen in ihrem Wohnumfeld persönlich aufgesucht und nachgefragt, ob sie sich bewerben kann. Sie hat sich auch gleich als Urlaubs- oder Krankheitsvertretung angeboten. Wenn Sie Absagen erhielt, hat sie sich nicht entmutigen lassen sondern nachgefragt, ob sie trotzdem Ihre Bewerbungsunterlagen dalassen darf. Nach ca. 3 bis 5 Monaten hat sie alle Ärzte noch einmal angerufen und nachgefasst. Sie hatte Erfolg und konnte kurzfristig als Urlaubsvertretung einspringen. Während der Urlaubsvertretung konnte sie den Arbeitgeber von sich überzeugen. Sie erhielt einen unbefristeten Arbeitsvertrag.

Die Geschichte der Olga P.

Olga P. ist 31 Jahre alt und alleinerziehende Mutter einer achtjährigen Tochter. Sie ist als 18jährige ohne Deutschkenntnisse in die Bundesrepublik Deutschland eingereist, hat früh geheiratet, Deutsch-Sprachlehrgänge besucht und bis zur Geburt ihrer Tochter gelegentlich als Helferin in verschiedenen Branchen gearbeitet. Die Ehe wurde geschieden. 2009 begann Frau P. eine Ausbildung zur Pharmazeutisch-Technischen-Assistentin, die sie im Frühjahr 2012 erfolgreich beendete. Seit November 2012 arbeitet sie als PTA in der Nachbarstadt.

Was war ihr Erfolgsrezept?

Frau P. hat in den kundenschwächeren Vormittagsstunden die Apotheken in ihrem Wohnort aufgesucht und dort das Gespräch mit der Inhaberin oder dem Inhaber gesucht. Sie hat konkret nach Arbeit gefragt, aber auch danach, ob man Tipps für sie habe. Immer ist man ihr mit viel Anerkennung begegnet und hat ihr Mut gemacht. Einer der Apotheker hat den Kontakt zu einer befreundeten Kollegin in der Nachbarstadt hergestellt, von der er wusste, dass sie aktuell eine PTA sucht. Kurze Zeit später hatte Frau P. den Arbeitsvertrag, den sie sich wünschte.

Sind Sie für den beruflichen (Wieder)Einstieg gut vorbereitet? - Eine Checkliste

Ich suche einen Ausbildungs-/Arbeitsplatz als _____

Mein Kind wird verlässlich und gut betreut.

- Montags von _____ bis _____
- Dienstags von _____ bis _____
- Mittwochs von _____ bis _____
- Donnerstags von _____ bis _____
- Freitags von _____ bis _____
- Samstags von _____ bis _____
- Sonntags von _____ bis _____

In den Ferienzeiten und in Notfällen wird mein Kind betreut von:

Ich suche einen Ausbildungs-/Arbeitsplatz

- in Vollzeit von _____ bis _____
- in Teilzeit von _____ bis _____

Ich kann arbeiten

- montags von _____ bis _____
- dienstags von _____ bis _____
- mittwochs von _____ bis _____
- donnerstags von _____ bis _____
- freitags von _____ bis _____
- samstags von _____ bis _____
- sonntags von _____ bis _____

(Die Wegezeiten zur Kita, zur Schule, zum Arbeitsplatz hin und zurück mit Pkw oder öffentlichen Verkehrsmitteln habe ich dabei berücksichtigt.)

Ich habe mich zu meinem Berufswunsch / zum beruflichen Wiedereinstieg umfassend beraten lassen.

- von der Agentur für Arbeit
- vom Jobcenter
- von anderen Beratungsstellen

Ich habe mich über den regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt informiert und dabei folgende Informationsquellen genutzt

- Internet (Jobbörse; Homepages der Unternehmen; andere Quellen)
- Tageszeitungen, kostenlose Wochenzeitungen
- andere (Nachfragen bei Verwandten, Freunden, Bekannten, u.a.)

Ich weiß, welche Bewerbungsstrategie ich in welcher Situation anwende und

- wie ich mich schriftlich bewerbe,
- wie ich einen telefonischen Erstkontakt herstelle und
- in welchen Fällen und wie ich mich persönlich bewerbe.
- Ich fühle mich fit für ein Vorstellungsgespräch

Notizen

Notizen

Dieser Ratgeber wurde in einer Arbeitsgruppe des Projektes „Netzwerk für Alleinerziehende im Kreis Herford“ erstellt.

Das Netzwerk ist Teil des Bundesprogramms „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und wird kofinanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Träger des Herforder Projektes ist das Jobcenter Herford.

Kooperationspartner/-innen im Herforder Netzwerk sind: Agentur für Arbeit Herford, v. Stiftung Maßarbeit, Initiative Wirtschaftsstandort Kreis Herford e.V., IN VIA Kath. Jugendbildungswerk Herford, Jugendamt des Kreises Herford; Jugendämter der Städte Herford, Bünde und Löhne; **Weitere Partner im Netzwerk sind:** AWO Ostwestfalen Lippe e.V., Deutsches Rotes Kreuz KV Herford-Stadt e.V.; Evangelischer Kirchenkreis Herford; Diakonisches Werk im Kirchenkreis Herford e.V., Gleichstellungsstelle des Kreises Herford, Pastoralverbund (Kath. Pfarrgemeinden) Herford, Pro Familia Beratungsstelle Bünde, Sozialdienst katholischer Frauen Herford (SkF), Verein für soziale Arbeit und Beratung e.V. Herford (VAB)

Kontakt:

Netzwerk für Alleinerziehende im Kreis Herford, Ursula Obereiner,
Jobcenter Herford, HansasträÙe 33, 32049 Herford, Tel. 05221/985-161,
Mail: jobcenter-herford.netzwerk-alleinerziehende@jobcenter-ge.de

Herford, März 2013